

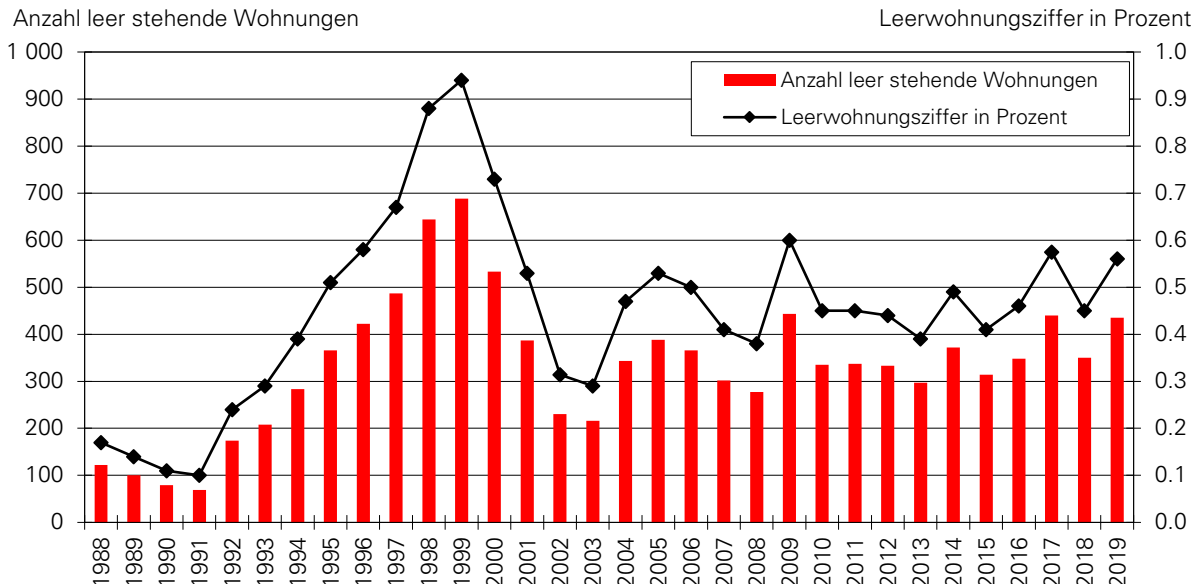


Anstieg der Leerwohnungsziffer auf 0,56 Prozent

Bern, 9. Juli 2019. Am Stichtag 1. Juni 2019 lag die Leerwohnungsziffer der Stadt Bern bei **0,56 Prozent** und damit **0,11 Prozentpunkte** höher als am 1. Juni 2018. Die Zahl der leer stehenden Wohnungen hat von **350** auf **435** zugenommen. Die Zahl der leer stehenden Geschäftslokale ist gegenüber dem Vorjahr um **38** auf **250** gestiegen, die entsprechend leer stehende Gesamtfläche hat um **2'000** Quadratmeter auf rund **95'500** Quadratmeter abgenommen. Dies zeigen die jüngsten Zählungen der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume durch Statistik Stadt Bern.

Für den 1. Juni 2019 ergab die Leerwohnungszählung der Stadt Bern 435 leer stehende Wohnungen, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 85 Leerwohnungen beziehungsweise 24,3% entspricht. Die Leerwohnungsziffer, welche den Anteil leer stehender Wohnungen am gesamten Wohnungsbestand der Stadt Bern zeigt, stieg von 0,45% auf 0,56%.

Leerwohnungsbestand und -ziffer der Stadt Bern seit 1988



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Statistik Stadt Bern; Bauinspektorat der Stadt Bern (Datenstand der Datenbank für den Wohnungsbestand: 5.6.2019)

Am Stichtag standen 50 1-Zimmer-, 107 2-Zimmer-, 189 3-Zimmer-, 69 4-Zimmer- und 10 5-Zimmerwohnungen leer; 10 leer stehende Wohnungen haben 6 oder mehr Zimmer. Bei 139 der 435 am Stichtag leer stehenden Wohnungen besteht ein Miet- oder Kaufvertrag für einen späteren Zeitpunkt.

149 der insgesamt 435 leer stehenden Wohnungen wurden vor 1947 erstellt (Baujahr des Gebäudes), während 276 aus der Periode von 1947 bis 2016 stammen. In Gebäuden mit Baujahr 2017 oder später waren 10 leere Wohnungen zu verzeichnen.

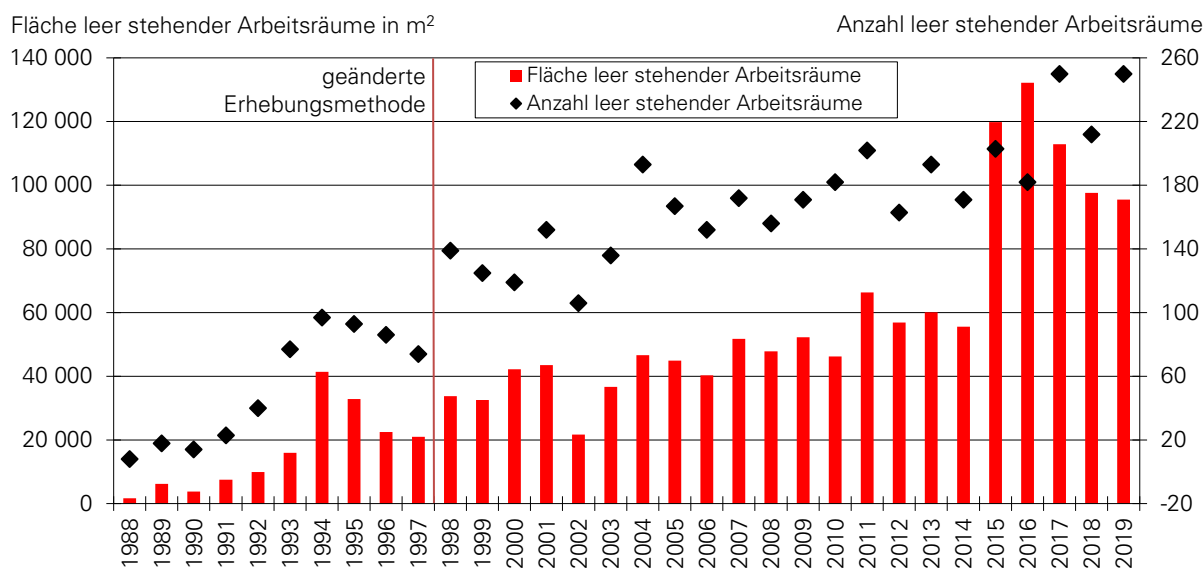
Der Mietpreis liegt bei 23,0% der leer stehenden Objekte unter 1000 Franken, bei 59,3% zwischen 1001 und 2000 Franken und 8,7% kosten monatlich mehr als 2000 Franken. Bei 9,0% der Mietwohnungen konnte keine Preisangabe ermittelt werden.

Am meisten Leerwohnungen sind im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen mit 130 Wohnungen (Leerwohnungsziffer: 0,75%) zu verzeichnen, gefolgt vom Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl mit 90 Wohnungen (0,52%). Mit 82 leer stehenden Wohnungen (0,59%) folgt der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde. Am wenigsten Leerwohnungen befinden sich in den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine mit 64 Wohnungen (0,43%), Länggasse-Felsenau mit 44 Wohnungen (0,40%) und Innere Stadt mit 25 Wohnungen (0,85%).

Leer stehende Arbeitsräume

Die Zählung der leer stehenden Arbeitsräume der Stadt Bern ergab, dass am 1. Juni 2019 250 Geschäftslokale (Vorjahr 212) mit einer Gesamtfläche von 95'478 m² (Vorjahr 97'552 m²) leer standen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Objektzahl um 38 Arbeitsräume respektive 17,9% gestiegen. Die verfügbare Fläche hat sich um 2,1% verringert.

Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume der Stadt Bern seit 1988



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Statistik Stadt Bern

Von den erfassten 250 Objekten gehören 142 zur Kategorie «Büro und Praxisräumlichkeiten» mit einer Fläche von insgesamt 36'793 m². 62 leer stehende Objekte sind «Lagerräume» mit einer Gesamtfläche von 15'271 m², 18 sind «Verkaufslokale» mit 3198 m² und weitere 5 sind «Werkstatt und Fabrikationsräumlichkeiten» mit 1750 m². 23 Objekte mit 38'466 m² konnten entweder keiner der genannten Kategorien zugeordnet werden oder waren Mehrzweckräume, die aus den vorangehenden Kategorien zusammengesetzt sind. 18 Geschäftslokale (4200 m²) sind auf einen

Zeitpunkt nach dem Stichtag bereits vermietet. 7 Standorte mit besonders grossen Leerflächen von 3000 m² und mehr machen mehr als die Hälfte der gesamten Leerstände im Arbeitsbereich aus.

Gemäss der Zählung hat es im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit 50'417 m² die gesamthaft grösste Leerfläche von Arbeitsräumen, gefolgt von Bümpliz-Oberbottigen mit 21'177 m², Mattenhof-Weissenbühl mit 11'670 m², Innere Stadt mit 7008 m² und Breitenrain-Lorraine mit 2787 m². Im Stadtteil Länggasse-Felsenau stehen 2419 m² leer.

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern, das Stadtplanungsamt, der «Wirtschaftsraum Bern» und Immobilien Stadt Bern haben diese Medienmitteilung einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.